

Unter Bäumen



Bastian Fähnrich

Unter Bäumen – eine lose Sammlung von Gedichten

Inhalt

Keimhaft und so frei!
Baumschule
Abstammung
Holzblock
Vergebliche Mühe?
Doppelt gesägt...
Bucherei
Espenverbrennung
Begründung?
Gastfreundschaft
Reisiger Tännling

Zum Bäume ausreißen
Grobe Schnitzer
Edles Gehölz
Augenmaß
Splitterfasernackt
Holzfällern gewachsen!
Im Splint
Holzschnitte
Einen in der Krone haben
Ziemlich geistreich
Angezapft

Bastian Fähnrich, Oulu, 16.08.2003

Keimhaft und so frei!

„Ach, wie wohl tut
meinen erfrorenen Ästen
die warme Frühlingsluft!
Auf mindestens
einen grünen Zweig
will ich dieses Jahr
kommen“, stammelte
eine Linde auf der Wiese
noch etwas kraftlos
und entfaltete langsam
ihr erstes hellgrünes Blatt
unter freiem Himmel.

Baumschule

„Man lernt
für das Leben“,
erklärten die
wohl erzogenen
und schon betagten
Bäume den eben erst
gepflanzten und
mit aller Kraft
empor strebenden
Setzlingen gewissenhaft –
ohne jedoch zu ahnen, dass
sie selbst an Weihnachten
ihre Reifeprüfung
erster Klasse bestehen
und mit einem Schlag
reihenweise
in die letzte Stufe
versetzt werden sollten.

Abstammung

„Das Schweigen
im Walde stammt
auf alle Fälle
von den abgestumpften
Bäumen rings umher“,
beklagte sich eine Erle,
die sich ihren Standort
am Rande des Geschehenen
neben einem ruhig
dahinfließenden Bach
einigermaßen gesichert hatte.

Holzblock

Er mochte es überhaupt
nicht leiden, dass man
auf ihm herumhackte
und ihn sogar noch
in diesem morschen
Zustand ausnutzte.
Als ob es nicht schon
genug gewesen wäre,
dass man ihn vor
langer Zeit einfach
abgesägt und um seine
ursprünglich natürliche
Stellung unter den Bäumen
gebracht hatte.

Vergebliche Mühe?

„Jetzt im Sommer
bäumt sich ja jeder auf
und treibt aus so gut er kann.
Alles wächst in den Himmel,
sammelt Kraft unter der Sonne“,
meinte hoffnungsvoll
eine in der Blüte ihres Daseins
stehende Kastanie und freute
sich riesig auf ihre erdbraunen Früchte.
Doch eine Weide am Flussufer
entgegnete ihr traurig und
mit zerfurchter Rinde:
„Letztens ist ein doch sonst
sogar im Herbst noch
stattlich belaubter und
bunt gefärbter Ahorn
den eintönigen Blattsägen
einiger städtischer Mitarbeiter
zum Opfer gefallen.“

Doppelt gesägt...

„Was ist die Ulme
doch für eine dumme Nuss –
schon deren Blätter
sind doppelt gesägt“,
lästerte herablassend
der für seinen festen Halt
mächtig mit Eichenlaub
dekorierte Stammbaum
der Deutschen über
seine Schicksalsgenossin.

Bucherei

„Blattwerk,
alles Blattwerk“,
philosophierte
eine glattstämmige
Buche und brachte
sich vorsorglich
schon mal auf Hochglanz.

Espenverbrennung

„Man sollte es
ihr ein für alle Mal
austreiben, das ständige
Wachsen und viele Laub und
ihr mit dem Scheitstock
drohen“, murmelte
der für die örtlichen
Grünanlagen
zuständige Gärtner
verärgert vor sich hin
bei seiner beschwerlichen
herbstlichen Kehrarbeit
mit dem Reigbesen.

Begründung?

Aufständisch
stemmt sich
eine Kiefer gegen
den starken Wind,
ihre Wurzeln im
sandigen Boden
vergraben
und behauptet
felsenfest, dass
ihre irdische Existenz
doch letztlich
ebenfalls
auf Steinen
– wenn auch
ganz kleinen –
gegründet sei.

Gastfreundschaft

„Wenn ich doch nun
schon bald wieder
meine Nadeln verliere
und den ganzen Winter
über wie ein Haufen
Elend angewurzelt
dastehen muss,
wer besucht mich
dann dann und
singt mir Lieder?“
fragte die Lärche
eine befreundete
Vogelfamilie, die
den Sommer über
ihr Stammgast gewesen
war und so manche
fröhliche Weise unter
ihrem lichten Laubdach
geträllert hatte.

Reisiger Tännling

Als ob er sich in
seinem jungen Alter
mit der alten Fichte
messen könnte!
Zwar stehen bei ihm
die Zapfen aufrecht
und kerzengerade,
aber das ist
– gelinde gesagt –
auch schon alles,
was er mit seinem
noch recht dürftigen
Astwerk zustande
bringen kann.

Zum Bäume ausreißen

„Ein Holzweg endet
gewöhnlich im Wald“,
sprach der Gemeindeförster,
und darum mochte er
am liebsten alle Bäume
rings herum ausreißen,
um wieder den Überblick
über sein Jagdrevier
bekommen zu können.

Grobe Schnitzer

„Im Grunde genommen
tut es Bäumen gar nicht gut,
Wurzeln zu schlagen,
schneiden sie sich
dabei doch sozusagen
ins eigene Fleisch“,
bemerkte ein Sprachforscher,
der beim Waldspaziergang
über eine Knolle gestolpert
und etwas unglücklich
auf den Mund gefallen war.

Edles Gehölz

„Was wäre die
nordische Birke
für ein verkorkster
Baum, wenn sie
nicht gelegentlich
ein paar ihrer Äste
für Nistvögel
abzweigen würde“,
bekannte ein Liebespaar
aus Portugal
während ihrer Reise
durch Finnland.

Augenmaß

„Ein kräftiger Stamm
macht einen Baum
noch lange nicht zu
einer standfesten Größe,
denn in den Augen
von Waldarbeitern
und Fabrikbesitzern
ist er womöglich
schon auf den ersten
Blick Kleinholz“,
behauptete ein
Umweltschützer
und Naturliebhaber.

Splitterfasernackt

Trotz ihrem
frischen,
immergrünen
Blätterkleid
läuft die Fichte
an ihrem Stammplatz
Gefahr, irgendwann
splitterfasernackt
dazustehen und
als chlorgebleichte
Papierfetzen
in einer stinkenden
Industrieanlage
zu enden.

Holzfällern gewachsen!

Oft hatte er es
mit dem Wind
in den Wipfeln
rauschen gehört:
„Lügen, bis sich
die Balken biegen!“
„Aber das darf nicht
wahr werden hier
im zur Markierung
frei gegeben
Rodungsgebiet“,
dachte der Baum,
lachte sich einen Ast
und wuchs von nun an
nur noch krumm und schief.

Im Splint

„Auch zwischen
Baum und Borke
ist Leben“, verstand
der Dichter,
während er sich ein
Glas frisch
gezapften Birkensaft
genehmigte.

Holzschnitte

„Komm, lass uns die Jahresringe
des Holunders zählen, den ich
gestern umgesägt habe“, sagte
der Vater begeistert zu seinem Sohn.
Doch der wollte lieber ein
Baumhaus bauen in der Astgabel
der Kirsche. Und so trieb der
Vater Nägel in deren weiche Rinde
und zimmerte aus Brettern
einen regendichten Holzverschlag,
ohne jedoch die ihn verzweifelt
anstarrenden Holzaugen zu bemerken.

Einen in der Krone haben

Nicht weit vom
Stamm einer Esche
liegen Hunderte von
halb vergorenen Äpfeln
auf der Streuobstwiese.
Nur allzu gern hätte
sie auch einen davon
in der Krone,
wenn's sein muss auch
nur einen einzigen –
anstatt ihrer einflügeligen
Trockenfrüchte.

Ziemlich geistreich

„Wir sind doch nicht aus Holz!“
schimpften die Zwetschgen,
als sie der Hobbychemiker
in seiner Schwarzbrennerei
zu Birnenschnaps verarbeiten wollte.

Angezapft

Einer einsamen Kiefer
tropft das Harz
an einigen Stellen
aus der Borke –
sie weint vor Freude,
dass mal wieder
ein Eichhörnchen
vergnügt in ihrem
Geäst turnt und
sich den Magen
voll schlägt
mit kernigen Samen aus
ihren bereits verholzten
Schuppenzapfen.